

Nebrauer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Er scheint
Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1,20 Mark pränumerando, durch
die Post oder andere Böden 1,35 Mark, durch
die Beifahrer frei ins Haus 1,53 Mark.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Ämtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. U.

Nr. 84.

Nebra, Mittwoch, 24. Oktober 1917.

30. Jahrgang.

12 1/2 Milliarden Kriegsanleihe.

Das Ergebnis der 7. Kriegsanleihe beträgt nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen ohne die zum Umlauf angemeldeten älteren Kriegsanleihen 12 Milliarden 432 Millionen Mark. Kleine Teilzahlungen, sowie ein Teil der Teilzahlungen, für welche die Zeichnungsfrist erst am 20. November abläuft, stehen noch aus, so daß das Endergebnis 12 1/2 Milliarden überschreiten wird. Insgesamt sind also im dritten Kriegsjahr 1917 mehr als 25 1/2 Milliarden Mark von deutschen Völkern aufgebracht worden, also über 4 Milliarden mehr als 1915 und 1916. Dieser in der Weltgeschichte bisher unerhörte wirtschaftliche und finanzielle Kraftbeweis ist die beste Antwort, die das deutsche Volk auf die Wilson-Anfrage gegeben hat. Die deutschen Völker zeigen durch ihre Hingabe an einen wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands geben konnte.

Von den Kriegsschauplätzen.

Großes Hauptquartier, 19. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die artilleristische Kampftätigkeit in Flandern erlischt gestern wieder an der Küste sowie zwischen Yper und Esz grösse Stärke. Besonders heftig war das Feuer am Houthouster Walde, bei Paschendaele und zwischen Ghelweelt und Zandvoorde.

Seeeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nach regnerischen Morgen schloß von gestern mittag ab die Artilleriegeschlachten nordöstlich von Soissons wieder zu voller Höhe an und ist seitdem bei genähtigen Munitionseinsatz fast ununterbrochen. Morgens drangen bei Baucallion, abends an der ganzen Front bis Braye nach Trommelfeuer starke französische Abteilungen zur Erkundungsfahrt vor; in örtlichen Kämpfen wurde der Feind überall zurückgedrängt. Die Nachbarabschnitte und das Rücken- Gelände der Kampffront lagen unter starkem Störungsfeuer, das von uns kräftig erwidert wurde. Im Mittel des Chemin-des-Dames griffen die Franzosen erneut dreimal unsere Stellungen nördlich der Mühle von Baucourt an, sie wurden blutig abgewiesen. Bei den anderen Armeen schränkte Regen und Nebel die Gefechtsstätigkeit ein. Unsere Gegner verloren gestern 12 Flugzeuge, davon sechs aus einem Gefechter, das auf Roulers und Ingelmunster mit beständlichem Häusergeschaden Bomben abgeworfen hatte.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unter Befehl des Generalleutnants von Stoff erkämpften unsere Truppen, in Booten und auf dem Steindamm durch den Kleinen Sund übergehend, das Westufer der Insel Moon. In schnellem Vordringen wurden die Kasen, wo sie Widerstand leisteten, überannt; bis zum Mittag war die ganze Insel in unserem Besitz. Von Norden und Süden einschließende Landungsabteilung der Marine und die Geschütze unserer Schiffe trugen zu dem schnellen Erfolge wesentlich bei. Zwei russische Infanterieregimenter in Stärke von 5000 Mann wurden gefangen; die Beute ist beträchtlich. Auf Desel und Moon sind ein Divisions- und drei Brigadeführer in unsere Hand gefallen. Unsere Seestreitkräfte hatten in den Gewässern um Moon mehrfach Gefechte mit feindlichen Kriegsschiffen. Das russische Linienschiff „Slava“ (13.500 T.) wurde in Brand geschossen und ist dann zwischen Moon und der Nachbarinsel Schildau gesunken. Land- und Marineflieger hielten die Führung über den Verbleib der feindlichen Kräfte gut unterrichtet; mit Bombenabwurf und Maschinengewehr griffen sie auf Land und See den Feind oftmals mit erkannter Wirkung an.

An der russisch-rumänischen Landfront und auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 20. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei unruhigen Beobachtungsbedingungen blieb der Feuerkampf in Flandern geringer als an den Vortagen; nur in einzelnen Abschnitten zwischen Houthouster Wald und Deule war er zeitweilig stark. Erkundungsgesuche spielten sich an mehreren Stellen, auch im Artois und nördlich von St. Quentin, mit für uns günstigem Erfolge ab.

Seeeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Artilleriegeschlachten nordöstlich von Soissons dauern an. In nur nachts vorübergehend nachlassender Heftigkeit beschäftigen sich die dort zusammengezogenen Artilleriemengen mit äußerster Kraft. Anhaltendes Massenfeuer von Minenwerfern hat die vordere Kampflinie zwischen Baucallion und Braye in ein Trichterfeld verwandelt. Einzelne Vortöße französischer Aufklärungsgruppen wurden abgewiesen; größere Angriffe sind bisher nicht erfolgt. Westlich der Maas schloß die Feuerstätigkeit gestern nachmittag an. Mehrere eigene Unternehmungen brachten uns Gefangene ein.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Wir haben auch auf der Insel Dagö Truppen gelandet, wo schon vor einigen Tagen Landungsabteilungen der Marine Sicherung der beachtlichen Auslaststellen sich gesichert hatten. Die dort eingeleiteten Operationen verlaufen planmäßig.

Von der Ostfront bis zum Schwarzen Meer nichts von Bedeutung.

Mazedonische Front.

Am Westufer des Ochrida-Sees wurden angreifende französische Kompanien zurückgedrängt. Bei Monastir, im Cerna-Bogen und am Dobropolsie lebte das Feuer auf.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 21. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Offende wurde von See beschossen. In der Stadt entstand Häusergeschaden.

Im ständlichen Landfront blieb bei starkem Dunst bis zum Abend die Feuerstätigkeit eingekürzt. Vor Einbruch der Dunkelheit verstärkte sich das Feuer an der Küste, bei Dirmuiden und in einzelnen Abschnitten des Hauptkampffeldes. Mehrfach vorstoßende Erkundungsabteilungen der Gegner wurden verlustreich zurückgedrängt.

Seeeresgruppe Kronprinz.

Nach nebligem und daher etwas ruhigerem Morgen steigerte sich bei mittags besser werdender Sicht die Artilleriegeschlachten von Baucallion bis Braye wieder zu größter Heftigkeit. Sie dauerte unermüdet, vielfach zum Trommelfeuer anschwellend, auch während der Nacht an. Größere Angriffe sind bisher nicht erfolgt. — Bei den übrigen Armeen blieb die Gefechtsstätigkeit meist gering.

9 feindliche Flieger wurden abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Insel Dagö ist die Straße von unseren Truppen erreicht. Streifenabteilungen durchdringen das Innere. Bisher sind mehrere hundert Gefangene gemeldet. Die zwischen der Insel Moon und dem Festland gelegene Insel Schildau wurde von uns besetzt. Die russischen Seestreitkräfte haben den Moonfand nach Norden verlassen unter Preisgabe des Wracks der „Slava“ und von vier auf Strand gestetzten Dampfern.

Von der russisch-rumänischen Landfront ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Mazedonische Front.

Im Gebirgsstok zwischen Skumbi-Tal und Ochrida-See griffen gestern nach kräftiger Feuerorbereitung starke französische Kräfte an. Deutsche, österreichisch-ungarische und bulgarische Truppen brachten durch Feuer und im Gegenstoß den feindlichen Ansturm zum Scheitern. Westlich des Ochrida-See, sowie vom Prespa-See bis zur Cerna und auf beiden Wardar-Flüssen hat die Kampftätigkeit der Artillerien merklich zugenommen.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 22. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern schloß gestern der Feuerkampf vom Houthouster Walde bis zum Kanal Comines—Ypern wieder zu großer Stärke an und blieb, vielfach zum Trommelfeuer gesteigert, bis zum Morgen heftig. Heute früh haben nach bisher vorliegenden Meldungen zwischen Draabank und Hoelkappel französische-englische Angriffe eingesetzt.

Seeeresgruppe Kronprinz.

Die Artilleriegeschlachten zwischen Ailetgrund und Braye wurde unter stärkstem Einfluß aller Kampfmittel tagsüber nur mit wenigen Pauken auch während der Nacht weitergeführt. Im mittleren Abschnitt des Chemin-des-Dames war besonders bei Cerin das Feuer zeitweilig sehr lebhaft. Auch in der Champagne und an der Maas hat sich die Kampftätigkeit verstärkt.

Zwölf feindliche Flieger und ein Festballon wurden gestern zum Absturz gebracht.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die ganze Insel Dagö ist in unserem Besitz. Mehr als 1200 Gefangene und einige Geschütze wurden eingebracht, große Vorräte erbeutet. In neun Tagen führten Arme und Marine die Operationen über See gemeinsam durch, die Desel, Moon und Dagö, die Schlüsselpunkte der östlichen Ostsee in deutsche Hand brachten. Ein neuer Beweis der Schlagkraft unseres Heeres und unserer Marine ist erbracht; ihr Zusammenwirken auch hier kann als beispielhaft genannt werden.

Mazedonische Front.

Im Skumbi-Tale entziffen unsere und die verbündeten Truppen den Franzosen im Angriff einige Höhenstellungen und hielten sie gegen starke Gegenstöße. An der Straße Monastir—Resna scheiterten wiederholte Angriffe des Gegners. Der Feuerkampf blieb hier und in breiten Abschnitten auf beiden Wardar-Flüssen stark.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Berlin, 21. Okt.

In der Nacht vom 19. zum 20. Oktober griff ein Marineluftschiff gegen England besonders erfolgreich an. Mit rund 26.000 Kgr. Bomben wurden die Industrieanlagen folgender Plätze belegt: London, Manchester, Birmingham, Nottingham, Derby, Lowestoft, Hull, Grimsby, Norwich u. Wapleton. Gute Spreng- u. Brandwirkung wurde überall beobachtet. Der Luftschiffkommandant Kapitänleutnant Freiherr Preußig von Burtlar-Brandenfels fuhr mit seiner bewährten Besatzung den 14. Angriff gegen England, davon vier gegen London. Auf dem Rückmarsch von glänzend durchgeführter Unternehmung sind vier Luftschiffe unter Führung ihrer erprobten Kommandanten, den Kapitänleutnants Stabbert, Kölle, Gayer (Hans) und Schwander in Folge außerordentlich starker Windverletzung und dichten Nebels, der die Orientierung unmöglich machte, über das französische Kampfgebiet geraten und dort, wie aus französischen Nachrichten hervorgeht, abgeschossen oder zur Landung gezwungen worden. Näheres über das Schicksal der einzelnen Schiffe und ihrer Besatzungen ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Bermischtes.

Nebra.

Zur Vorbereitung auf die am 30. Oktober d. Js. stattfindende Feier des 400-jährigen Jubiläums der Reformation wurde am vergangenen Sonntag im Saale des Preussischen Hofes ein Familienabend gehalten. Eine große Anzahl von Familien nahmen daran teil und füllten den Saal bis auf den letzten Platz. Herr Oberparrer Schmieger eröffnete den Abend mit einem Hinweis auf die gegenwärtige schwere Kriegszeit, die einerseits die Feier des Reformations-Jubiläums etwas zurückdrängt lasse hinter den Ereignissen des Krieges, andererseits auch für Luthers Heldengestalt ein besonderes Verständnis schaffe. Hierauf stimmte der Kinderchor Luthers Heldenlied „Ein feste Burg ist unser Gott“ an. Eine

Deklaration „Uns Deutsche“ leitete über auf den ersten Vortrag. Herr Pastor Rost-Altenroda kennzeichnete zunächst die Schäden der mittelalterlichen Kirche, die eine Reformation notwendig machten, und der Kinderchor sang: „Es lag in Nacht und Graus.“

Sein schilderte der Redner im Hauptteil seines Vortrages das Werden und Wirken des Reformators Luther bis zum Anschlag der 95 Thesen in Wittenberg. Auf die schmerzlichen inneren und äußeren Kämpfe Luthers antwortete der Kinderchor ermutigend mit der Melodie: „Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt!“ Nach einer kurzen Pause ward der 2. Teil des Abends eingeleitet mit dem Lutherlied „Nun bitten wir den heiligen Geist“, vom Kirchenchor vorgelesen. Hierauf führte Herr Oberparrer Schmieger die Zubörer im Gesite nach Worms und zeigte den Reformator vor Kaiser und Reich auf der Höhe seines Kampfes und als Sieger durch unerwarteter Beharren an der Wahrheit des göttlichen Wortes. Zwei Gesänge „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren (Kirchenchor) und der Vers des zutherliedes „Das Wort ist sollen lassen stahn“ (Kinderchor) beendeten diesen Teil. In einer Schlussanrede dankte Herr Oberparrer Schmieger der Veranlassung für ihr zahlreiches Erscheinen, sowie allen, die durch Wort und Lied zusammengedrückt hatten, den Abend so ansprechend und lehrreich zu gestalten, besonders den Gefangenen unter Leitung des Herrn Kantor Albrecht. Er knüpfte daran die Bitte um zahlreiche Beteiligung der Gemeinde auch an der kirchlichen Feier am 31. Oktober. Mit dem niederländischen Dankgebet, vom Kinderchor gesungen und von der Versammlung lebend angehört, schloß stimmungsvoll der wohl-gelungene Familienabend. Eine während der Pause veranstaltete Sammlung für die Reformationsjubiläum brachte den ansehnlichen Betrag von 93,61 Mark.

Der neue Winterfahrplan ab 1. 11.

gehend, ist soeben von der Eisenbahndirektion Erfurt herausgegeben worden. Er bringt für Thüringen auf allen Bahnen sehr erhebliche Änderungen und Einführungen, die meisten wohl auf den Nebenbahnen. Die Einführungen des Bahnverkehrs an den Sonntagen sind für manche Strecken zu stark, daß nur noch morgens und abends ein Zug fährt. Der Fahrplan ist dabei oft im allgemeinen der gleiche geblieben, nur fallen eben die betreffenden Züge an den Sonntagen fort. Auch auf der Hauptstrecke Berlin—Erfurt—Frankfurt ist dies bei einem Zugpaar (Nr. 7/10) der Fall, während die durchgehenden Personenzüge wenig, die D-Züge gänzlich hiervon betroffen werden.

Laucha, 19. Okt.

Zur 7. Kriegsanleihe wurden bei unserer Stadtparkasse 1.001.800 Mark gezehnet, für die sieben Anleihen zusammen 5.001.800 Mk.

Freyburg a. U., 21. Okt.

In Freyburg sind zur 7. Kriegsanleihe gezehnet: Städtische Sparkasse 250.000 Mark, 6. Kriegsanleihe 207.700 Mk., Gemeinde- und Landwirtschaftsbank 151.000 Mk.

Kleinwangen, 22. Oktober.

Am Freitag abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Invalide und Dolgarbeiter Bernhard Birich von hier verstorben, von dem auf dem Anstand sitzenden Steinbruchbesitzer Bruno Hoffmann aus Weim angeschlossen. Er hatte in der Dankbarkeit den herkommenden Wirt für Regwürdig gehalten. Der Verletzte ist noch am Abend der chirurgischen Klinik zu Raumburg zugeführt worden.

Geht Euer

Aluminium Kupfer
Messing Nickel Zinn
für das Meer!

Das Stockholmer Friedensmanifest.

Der Wortlaut der Grundgedanke, die die sozialistischen Parteien an den Entschlossenheit, den holländischen Vorkrieg zu...

Italienischen Diktator in Österreich, die nicht an Italien abgetreten werden sollen, müssen kulturelle Freiheiten erhalten...

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Eine Stimme der Verzweiflung. Ein Leitartikel im Manchester Guardian sieht die Times zur Nechtheit, weil sie die Zukunft eines Schiffsers...

Torgen der französischen Presse.

Bei der Befreiung der Operationen auf Ozean verlangt der Marinemitarbeiter der Intelligenz, daß die Entente die deutschen Inseln an der Nordsee abgibt...

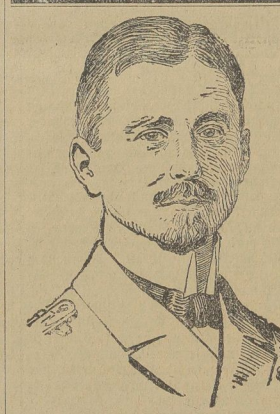
Die russischen Meutereien in Frankreich.

Der jetzt beim Minister des Auseren eingegangene Bericht der russischen Militärmission in Frankreich über die Meutereien unter den dortigen russischen Truppen...

verhiebene 150 Meutereier erkönnen am Abend starkes Märschinengeheuer. Am 5. September wurde, um den Zustand endlich zu begradigen...

Politische Rundschau.

Deutschland. In der verstärkten Haushaltskommission des preussischen Abgeordnetenhauses erklärte Staatsminister v. Ballo...



Kapitänleutnant Forstmann.

Mit unerbittlicher Stetigkeit sind unsere U-Boote an der Arbeit, um unseren Feinden den Lebenshauch abzusaugen. In einem der letzten Berichte wurde wieder der Kapitänleutnant Forstmann erwähnt...

Handel und Verkehr.

Durchlaufende D-Jüge Berlin-Magda sind in dem endgültigen Entwurf zum Winterplan festzulegen. Die Jüge laufen von der Berliner Hauptbahn über Magdeburg a. D., Wien, Thurn, Wien, Nürnberg, Zürich, an Schaffhausen...

Frankreich. Das Kabinett Ribot hielt seine Anführerschaft immer festes werden. Seit aller Kraft verlor es sich noch zu halten...

England.

Im Unterhause erklärte Vizeadmiral Lord Cecil auf verschiedene Anfragen, daß Wilsons Antwort an den Kapitän nicht das Ergebnis einer Beratung der Verbündeten gewesen sei...

Italien.

Nach den letzten Zusammenhängen der Regierung mit den Sozialisten in der Kammer, die zu äußerst erregten Kampfszenen führten, ist sich fast die ganze italienische Presse darüber einig...

Schweden.

Das neue Ministerium ist nunmehr gebildet worden. Der Liberale Öden hat den Posten, Minister des Auseren ist Sellner. Der Sozialist Branding ist zum Finanzminister ernannt...

Ungarn.

In einem Aufreiß der Arbeiter und Soldatenrates heißt es u. a., daß die Epidemie der Unordnung und der Unruhe, die in letzter Zeit das Land ergriffen hat...

Amerika.

Der Reichshofrat des Grafenenburg hat beim Bundesgericht in Buenos Aires die Zulassung der persönlichen Freiheit für den Grafen Lurgung beantragt. Die Verhüllung Lurgungs laufe der argentinischen Gesetzgebung aus...

Das Rätsel seiner Ehe.

1) Roman von Ludwig Salje. Das ist unmöglich, Herr von Leggen. Ihre Damen in Meran, mit denen ich zweilen verkehrte, waren eine Frau Aufrichtin aus Berlin mit ihrer Tochter und Nichte...

«Wer...» Sie verheiraten sehr vertraut miteinander, das muß ich sagen. Wenn nun diese togenannte Gräfin und jenes Fräulein Dumont ein und dieselbe Person wären... «Aber das ist ja unmöglich!»

gigen Kalender geben. Es war doch immerhin möglich, daß eine Tochter des Fürsten Kolowit mit einem Grafen Gallenberg der österreichischen Linie verheiratet war. Aber er fand, daß Herr Franz Joseph Meuselhaus von Kolowit, Herr auf und zu viel Herrschaften...

Angewißte letzte Alexander das Buch fert, aus dem er seine Klarheit gewonnen konnte. Was das auch ist, schließlich auch an, in welchem Verhältnis Franz Kolowit zu jener Dame stand, welche sich Gräfin Gallenberg nannte...

Durch Bekanntmachung vom 20. Oktober 1917 — Nr. Bst. 200.9. 17. K.R.A. — habe ich eine Beschlagnahme und Befandserhebung von eisernen Heizkörpern und Zentralheizungsanlagen verhängt. Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ortsüblicher Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 20. Oktober 1917.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Führ. v. Lyncker,
General der Infanterie
à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Ich habe heute eine Bekanntmachung betreffend „Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder“ Nr. L. 888/7. 17. K.R.A. — erlassen. Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ortsüblicher Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 20. Oktober 1917.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Führ. v. Lyncker,
General der Infanterie
à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Ich habe heute zwei Bekanntmachungen: Nr. L. 111/7. 17. K.R.A. betreffend „Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht über Papiergarn- und Rohwäulen“ und Nr. L. 700/7. 17. K.R.A. betreffend „Höchstpreise von rohen Großspinnwäulen und Rohwäulen“ erlassen.

Die Bekanntmachungen sind in den amtlichen Zeitungen und in ortsüblicher Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 20. Oktober 1917.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Führ. v. Lyncker,
General der Infanterie
à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Ich habe heute eine Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme von Spinnpapier, Papiergarn, Zellstoffgarn und Papierwinden sowie Meldepflicht über Papiergarn- und Zellstoffgarn — Nr. Paga. 1/10. 17. K.R.A. — erlassen.

Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ortsüblicher Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 23. Oktober 1917.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Führ. v. Lyncker,
General der Infanterie
à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Polizei-Verordnung über das Tabakrauchen.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die Allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.S. S. 195), sowie der §§ 61, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G.S. S. 265) wird unter Zustimmung des Provinzialrates für den Umfang der Provinz Sachsen im gesundheits-polizeilichen Interesse folgendes verordnet:

§ 1. Personen unter 16 Jahren ist verboten:

1. Tabak, Tabakpfeifen, Zigarren, Zigarettens und Zigarettenpapier zu kaufen oder sich sonst entgeltlich zu verschaffen.
2. auf öffentlichen Wegen, Plätzen und Anlagen, sowie in öffentl. Räumen zu rauchen.

§ 2. Es ist verboten an Personen unter 16 Jahren die im § 1 unter Ziffer 1 bezeichneten Gegenstände zu verkaufen oder im Gernerbetriebe abzugeben.

§ 3. Jeder, unter dessen Gewalt eine noch nicht 16 Jahre alte Person steht, die seiner Aufsicht untergeben ist und zu seiner Hausgenossenschaft gehört, ist verpflichtet, sie von einer Uebertretung des § 1 abzuhalten.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 5. Die Verordnung tritt am 1. Oktober 1917 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt werden alle anderen den gleichen Gegenstand betreffenden polizeilich. Vorschriften aufgehoben.

Magdeburg, den 21. September 1917.
Querfurt, den 6. Oktober 1917.

Der Oberpräsident,
n. Stellg.
Der Königliche Landrat.

Bekanntmachung.

Durch die Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 21. September 1917, „über das Tabakrauchen“ ist das Verbot des Genusses von Tabak usw. durch Jugendlige erschiebend geregelt. Mit Rücksicht darauf habe ich meine Verordnung vom 15. Februar 1916 auf, soweit sie sich auf den Genuss und Verkauf von Tabak in jeglicher Form bezieht.

Magdeburg, den 12. Oktober 1917.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Führ. v. Lyncker, General der Infanterie,
à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung gemäß mache ich erneut darauf aufmerksam, daß alle Reklamationen, Zurückstellungs-, Verlegungs- und Urlaubsgesuche auf Grund häuslicher und gewerblicher Verhältnisse für alle Heeresangehörigen stets an den Zivilvorstehenden der zuständigen Ersatzkommission zu richten sind. Die vielfach verbreitete Ansicht, daß solche Gesuche wirksamer und schneller ihr Ziel erreichen, wenn sie an das Stello. General-Kommando, das Kriegsministerium oder das Reichsmarineamt gerichtet werden, ist irrig, da sie von dort erst den zuständigen Stellen zur Prüfung zugesertigt werden müssen.

Gesuche um Entlassungen haben, was besonders hervorzuheben wird, nur ausnahmsweise im Falle eines dringenden Notstandes Aussicht auf Berücksichtigung.

Auch Gesuche um Nachurlaub sind zur Vermeidung von Rücksfragen nicht an den Truppendienst, sondern stets an den Unterzeichneten einzureichen.

Vor der Einreichung nach hier sind alle Militärreklamationen von der Orts- und Ortspolizeibehörde zu beglaubigen.

Die Ortspolizeibehörden (Amtsvorsteher, in den Städten die Polizeiverwaltungen) sind angewiesen, die Gesuche selbst nach hier abzuliefern. Persönliche Abgabe von Reklamationen ist daher nicht erwünscht.

Reklamationen für die Landwirtschaft sind ebenfalls auf dem gleichen Wege an den Unterzeichneten als Kriegswirtschaftsstelle einzureichen.

Querfurt, den 9. Oktober 1917.
Der Königliche Landrat.

Bekanntmachung betreffend: Festsetzung von Dienstkunden.

Die sämtlichen im Reichshause untergebrachten Büros sind von jetzt ab Mittwochs nachmittags geschlossen; für den öffentlichen Verkehr sind die Büros täglich nur von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachm. geöffnet.

Zur Entgegennahme von Mitteilungen in sehr eiligen und dringenden dienlich Angelegenheiten ist die Telephonzentrale des Landratsamts außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten wochentags bis abends 7 Uhr, Sonntags von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags geöffnet.

Querfurt, den 15. Oktober 1917.
Der Königliche Landrat.

Betrifft Schuhe für Landarbeiter.

Das Kriegswirtschaftsamtsamt für die Provinz Sachsen teilt mir leider heute mit, daß es nicht in der Lage sei, die Schuhe, deren Lieferung i. Zt. in Aussicht gestellt sei, zu liefern; ich bin daher — ohne meine Schuld — zu meinem lebhafte Bedauern nicht in der Lage, die auf meine Kreisblattbekanntmachung vom 20. 9. 1917 eingegangenen zahlreichen Beschlüssen zu erledigen und bitte die Ortsbehörden, die Besteller entsprechend zu befehlen.

Querfurt, den 16. Oktober 1917.
Der Königliche Landrat,
Kriegswirtschaftsstelle.

Bekanntmachung.

Rückständige Rechnungen für das verlossene Vierteljahr (1. Juli—30. Sept.) sind und sofort einzureichen.

Nebr., den 20. Oktober 1917.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Milchkarten für Vollmilch bis Ende November d. Js. sind ausgefertigt und können gegen 5 Pfg. Gebühren abgeholt werden.

Von nächster Woche ab darf Vollmilch nur gegen Vorlage der Milchkarte von den Kuhhalten abgegeben werden.

Handeln diese der Anordnung zuwider, so werden sie mit Gefängnis bis zu 1 Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Was die Verforgung durch das hiesige Rittergut betrifft, so wird Vollmilch nur gegen Abgabe von Marken, die jeden Sonnabend, das erste Mal diese Woche, auf dem Rentamt für die kommende Woche gegen Vorlage der Milchkarten zu lösen sind, verabfolgt.

Durch diese Regelung ist es nicht mehr nötig, daß die Milchempfänger sich schon lange Zeit vor dem Milchverkehr einfinden und genügt es, wenn dies kurz vor der Ausgabe geschieht. Die Karten- bzw. Markeninhaber können auf volle Befriedigung rechnen. Sedenfalls werden die sogenannten „Milchpolonäsen“ hiermit unterzagt und werden wir gegen Zuwiderhandelnde mit Einziehung der Milchkarten und Strafen vorgehen.

Die Erneuerung der Milchkarten ist rechtzeitig vor Ablauf des darauf verzeichneten Gültigkeitsmonats zu beantragen, die erfolgt, wenn die Voraussetzungen noch zutreffen.

Zu den Verforgungsberechtigten zählen:

- a) schwangere Frauen in den letzten 3 Monaten vor der Entbindung (Bescheinigung der Hebamme),
- b) Kinder bis zum 6. Lebensjahre,
- c) Kranke (ärztliches Attest)

Nebr., den 22. Oktober 1917.
Der Magistrat,
Friedhold.

Bekanntmachung.

Von einem Kohlenwerk werden ein Nachtwächter und ein Kassenbote gesucht. Geeignete Kriegesbeschäftigte wollen sich sofort bei unterzeichneter Stelle melden.

Querfurt, den 16. Oktober 1917.
Der Kreis-Ausschuß.

Betr. Geflügelfutter.

Dem Kreise steht als Geflügelfutter ein Quantum Geflügelbäckfutter zur Verfügung, Preis pro Zentner 25,00 Mk.

Anmeldungen sind seitens der Geflügelhalter durch die Ortsbehörden unter Angabe des Geflügelbestandes bis spätestens 28. d. Mts. bei uns einzureichen.

Querfurt, den 18. Oktober 1917.
Der Kreis-Ausschuß.

Betrifft Fleischverforgung.

Die Menge von Fleisch und Fleischwaren, welche in der Woche vom 22. bis 28. Oktober auf eine Fleischmarke entnommen werden darf, wird wie folgt festgesetzt:

Reichsflleischkarte für Erwachsene 250 g.
„ „ „ „ Kinder 125 g.
Querfurt, den 22. Oktober 1917.
Der Kreis-Ausschuß.

Bekanntmachung.

Im Monat Oktober darf von den örtlichen Eierverkaufsstellen auf die Eiermarken Nr. 1—4 der Eierkarte Oktober/Dezember ein Ei zum Preise von 29 Pfg. abgegeben werden.

Die noch nicht belieferten Eierkarten für das Vierteljahr Juli/September werden hiermit als verfallen erklärt.

Querfurt, den 18. Oktober 1917.
Der Königliche Landrat.
Mit dem Eierverkauf ist für die hiesige Stadt vom Königlichen Landrat nur die Firma Weiz zugelassen, weil bei mehreren Verkaufsstellen erhebliche Schwierigkeiten im Abrechnungsverfahren mit dem Kreise entständen würden.

Wir machen darauf aufmerksam, daß auf die Eierkarten Eier nur beansprucht werden können, solange solche vorhanden sind.

Nebr., den 22. Oktober 1917.
Der Magistrat, Friedhold.

Bekanntmachung.

Der Kreis hat auf unsere Verwendung hin noch etwas Zucker uns zur direkten Abgabe an die Verbraucher auf die uneingelösten Oktobermarken überlassen.

Um zunächst übersehen zu können, wieviel Marken es sind, eruchen wir um sofortige Abgabe derselben auf unserm Büro.

Wir machen schon jetzt darauf aufmerksam, daß es von der Anzahl der Marken abhängt, ob dieselben voll beliefert werden können oder nicht und daß ein Anpruch auf volle Berücksichtigung nicht erhoben werden kann.

Wer bis spätestens Donnerstag, den 25. d. Mts. seine Marken nicht abgegeben hat, bleibt bei der Zuteilung unberücksichtigt.

Nebr., den 20. Oktober 1917.
Bezugsstelle—Nathaus.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. Oktober d. Js., von 8—10 Uhr vormittags Ausgabe der Fleischkarten im Preussischen Hof

in alphabetischer Reihenfolge.
Nebr., den 23. Oktober 1917.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Beschädigung eines Schadens an der Wasserleitung muß von morgen Mittag ab die Zuführung von Wasser auf einige Stunden eingestell werden. Hauptächlich die Oberstadt wird davon betroffen.

Nebr., den 23. Oktober 1917.
Der Magistrat.

Kartoffelausgabe

jeden Mittwoch von nachm. 3 Uhr ab im Nathaushofe.
Um dem mehrfachen Wunsche nachzukommen,

das Selbstanfertigen von Hauschuhen zu ermöglichen, ist in Aussicht genommen, das Anfertigen der Schuhe an 2 Wochenenden zu lehren. Kommen Donnerstags soll damit begonnen werden. Frauen unserer Gemeinde, die daran teilnehmen wollen, mögen sich im Laufe des Mittwochs in der Pfarre melden, wo auch alles Nähere zu erfahren ist.

Nebr., den 23. Oktober 1917.
Der Magistrat.

Sprechtag in Nebr. jeden Mittwoch von 2—6 Uhr. Wohnung bei Herrn Paul Schmetz, Frau Zahntechniker Hanf, Nohleben.

Einen Lehrling stellt Otern ein. Gute Behandlung, tüchtige Ausbildung. Nohleben. Bruno Becker, Uhrmachereiffler.

1—2 ordentliche kräftige Männer finden bei hohem Lohn sofort Arbeit. Maßfabrik Nohleben.

Kartenbriefe hält vorrätig Buchdruckerei Nebr.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnisse meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Gustav Rudolph sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Gberpfarrer Schwioger für die trostreichen Worte am Grabe, Dank allen denen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, sowie auch der Kurende für den schönen Grabesang.

Nebr., den 22. Oktober 1917.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nebrauer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Er scheint
Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1,20 Mark pränumerando, durch
die Post oder andere Böden 1,35 Mark, durch
die Beifahrer frei ins Haus 1,53 Mark.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. U.

Insertionspreis
für die einseitige Kopie 20 Hg.,
für die einseitige Kopie 20 Hg., andere
Anzeigen 15 Hg.,
Reklamen pro Zeile 30 Hg.,
Inserate werden bis Dienstag und Freitag
10 Uhr angenommen.

Nr. 84.

Nebra, Mittwoch, 24. Oktober 1917.

30. Jahrgang.

12 1/2 Milliarden Kriegsleihe.

Das Ergebnis der 7. Kriegsleihe beträgt nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen ohne die zum Umlauf angemeldeten älteren Kriegsleihe 12 1/2 Milliarden 432 Millionen Mark. Kleine Teilzahlungen, sowie ein Teil der Teilzahlungen, für welche die Zeichnungsfrist erst am 20. November abläuft, stehen noch aus, so daß das Endergebnis 12 1/2 Milliarden überschreiten wird. Insgesamt sind also im dritten Kriegsjahr 1917 mehr als 25 1/2 Milliarden Mark vom deutschen Volk aufgebracht worden, also über 4 Milliarden mehr als 1915 und 1916. Dieser in der Weltgeschichte bisher unerhörte wirtschaftliche und finanzielle Kraftbeweis ist die beste Antwort, die das deutsche Volk auf die Wilson-Note und auf die von seinen Gegnern ihren Vätern vorgeworfene Hoffnung auf einen wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands geben konnte.

Von den Kriegs-Schauplätzen.

Großes Hauptquartier, 19. Oktober.
Westlicher Kriegs-Schauplatz.
Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Die artilleristische Kampftätigkeit in Flandern erreichte gestern wieder an der Küste sowie zwischen Yper und Esz große Stärke. Besonders heftig war das Feuer am Houthouster Walde, bei Passchendaele und zwischen Gheluwe und Zandvoorde.

Seeeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Nach regnerischen Morgen schloß von gestern mittag ab die Artillerie-schlacht nordöstlich von Soissons wieder zu voller Höhe an und tobte heftig bei genähten Munitionseinsatz fast ununterbrochen. Morgens drangen bei Baucellon, abends an der ganzen Front bis Braze nach Trommelfeuer starke französische Abteilungen zu Erkundungszwecken vor; in örtlichen Kämpfen wurde der Feind überall zurückgedrängt. Die Nachbargebirgszüge und das Küstengebiet der Kampffront lagen unter starkem Störungsfeuer, das von uns kräftig erwidert wurde. Im Mittel des Chemin-des-Dames griffen die Franzosen erneut dreimal unsere Stellungen nördlich der Mühle von Baucelle an; sie wurden heftig abgewiesen. Bei den anderen Armeen schränkte Regen und Nebel die Gesichtstätigkeit ein.

Unsere Gegner verloren gestern 12 Flugzeuge, davon sechs aus einem Gefechter, das auf Roulers und Ingelmunster mit beträchtlichem Häuser-schaden Bomben abgeworfen hatte.

Westlicher Kriegs-Schauplatz.

Unter Befehl des Generalleutnants von Stoff erkämpften unsere Truppen, in Booten und auf dem Steindamm durch den Kleinen Sund übergehend, das Westufer der Insel Moon. In schnellem Vordringen wurden die Russen, wo sie Widerstand leisteten, überannt; bis zum Mittag war die ganze Insel in unserem Besitz. Von Norden und Süden eingreifende Landungsabteilungen der Marine und die Geschütze unserer Schiffe trugen zu dem schnellen Erfolge wesentlich bei. Zwei russische Infanterieregimenter in Stärke von 5000 Mann wurden gefangen; die Beute ist beträchtlich. Auf Defel und Moon sind ein Divisions- und drei Brigadeführer in unsere Hand gefallen. Unsere Seeestreitkräfte hatten in den Gewässern um Moon mehrfach Gefechte mit feindlichen Kriegsschiffen. Das russische Linienschiff „Sava“ (13 500 Tonn.) wurde in Brand geschossen und ist dann zwischen Moon und der Nachbarinsel Schildau gesunken. Land- und Marineflieger hielten die Führung über den Verbleib der feindlichen Kräfte gut unterrichtet; mit Bombenabwurf und Maschinengewehr griffen sie auf Land und See den Feind oftmals mit erkannter Wirkung an.

An der russisch-rumänischen Landfront und auf dem mazedonischen Kriegs-Schauplatz keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 20. Oktober.

Westlicher Kriegs-Schauplatz.
Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Bei unangünstigen Beobachtungsbedingungen blieb der Feuerkampf in Flandern geringer als an den Vortagen; nur in einzelnen Abschnitten zwischen Houthouster Wald und Deule war er zeitweilig stark. Erkundungsgeschechte spielten sich an mehreren Stellen, auch im Artois und nördlich von St. Quentin, mit für uns günstigem Erfolge ab.

Seeeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Artillerie-schlacht nordöstlich von Soissons dauert an. In nur nachts vorübergehend nachlassender Heftigkeit bekämpften sich die dort zusammengezogenen Artilleriemengen mit äußerster Kraft. Anhaltendes Massenfeuer von Minenwerfern hat die vordere Kampflinie zwischen Baucellon und Braze in ein Trichterfeld verwandelt. Einzelne Vortöße französischer Aufklärungs-truppen wurden abgewiesen; größere Angriffe sind bisher nicht erfolgt. Westlich der Maas schloß die Feuer-tätigkeit gestern nachmittag an. Mehrere eigene Unternehmungen brachten uns Gelangene ein.

Westlicher Kriegs-Schauplatz.

Wir haben auch auf der Insel Dagö Truppen gelandet, wo schon vor einigen Tagen Landungsabteilungen der Marine Sicherung der beachtlichen Auslaststellen Fisch gefischt hatten. Die dort eingeleiteten Operationen verlaufen planmäßig.

Von der Ostfront bis zum Schwarzen Meer nichts von Bedeutung.

Mazedonische Front.

Am Westufer des Ochrida-Sees wurden angreifende französische Kompagnien zurückgedrängt. Bei Monastir, im Cerna-Bogen und am Dobropolsie lebte das Feuer auf. Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 21. Oktober.

Westlicher Kriegs-Schauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Offende wurde von See beschossen. In der Stadt entstand Häuser-schaden. In der ständischen Landfront blieb bei starkem Dunst bis zum Abend die Feuer-tätigkeit eingeklinkt. Vor Einbruch der Dunkelheit verstärkte sich das Feuer an der Küste, bei Dirmuiden und in einzelnen Abschnitten des Hauptkampfes. Mehrfach vorstoßende Erkundungsabteilungen der Gegner wurden verlustreich zurückgedrängt.

Seeeresgruppe Kronprinz.

Nach nebligem und daher etwas ruhigerem Morgen steigerte sich bei mittags besser werdender Sicht die Artillerie-schlacht von Baucellon bis zum Houthouster Wald. Die Feindkräfte sind durch Trommelfeuer während der Nacht bisher nicht gesehen worden. Die russischen Truppen durchdringen das russische Gefechte der Insel Defel. Auf der Insel unserer Truppen durchdringen das russische Gefechte der Insel Defel. Auf der Insel unserer Truppen durchdringen das russische Gefechte der Insel Defel.

9. feindliche Flotte.

Westlicher Kriegs-Schauplatz.

Auf der Insel unserer Truppen durchdringen das russische Gefechte der Insel Defel. Auf der Insel unserer Truppen durchdringen das russische Gefechte der Insel Defel.

Von der Ostfront bis zum Schwarzen Meer.

Von der Ostfront bis zum Schwarzen Meer nichts von Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 22. Oktober.

Westlicher Kriegs-Schauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
In Flandern schloß gestern der Feuerkampf vom Houthouster Walde bis zum Kanal Comines—Ypern wieder zu großer Stärke an und blieb, vielfach zum Trommelfeuer gesteigert, bis zum Morgen heftig. Heute früh haben nach bisher vorliegenden Meldungen zwischen Draabank und Hochkapelle französisch-englische Angriffe eingesetzt.

Seeeresgruppe Kronprinz.

Die Artillerie-schlacht zwischen Aletgrund und Braze wurde unter stärkstem Einfluß aller Kampfmittel tagsüber nur mit wenigen Pausen auch während der Nacht weitergeführt. Im mittleren Abschnitt des Chemin-des-Dames war besonders bei Cerisy das Feuer zeitweilig sehr lebhaft. Auch in der Champagne und an der Maas hat sich die Kampftätigkeit verstärkt.

Zwei feindliche Flieger und ein Fesselballon wurden gestern zum Absturz gebracht.

Westlicher Kriegs-Schauplatz.

Die ganze Insel Dagö ist in unserem Besitz. Mehr als 1200 Gefangene und einige Geschütze wurden eingebracht, große Vorräte erbeutet. In neun Tagen führten unsere Armee und Marine die Operationen über See gemeinsam durch, die Defel, Moon und Dagö, die Schlüsselplätze der östlichen Ostsee in deutsche Hand brachten. Ein neuer Beweis der Schlagkraft unseres Heeres und unserer Marine ist erbracht; ihr Zusammenwirken auch hier kann als beispielhaft genannt werden.

Mazedonische Front.

Am Skumbi-Tale entziffen unsere und die verbündeten Truppen den Franzosen im Angriff einige Höhenstellungen und hielten sie gegen starke Gegenstöße. An der Straße Monastir—Resna scheiterten wiederholte Angriffe des Gegners. Der Feuerkampf blieb hier und in breiten Abschnitten auf beiden Barbar-Üfern stark. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Berlin, 21. Okt.

In der Nacht vom 19. zum 20. Oktober griff ein Marine-luftschiffgeschwader England besonders erfolgreich an. Mit rund 26 000 Kgr. Bomben wurden die Industrieanlagen folgender Plätze belegt: London, Manchester, Birmingham, Nottingham, Derby, Lowestoft, Hull, Grimsby, Norwich u. Wapleton. Gute Spreng- und Brandwirkung wurde überall beobachtet. Der Luftschiffkommandant Kapitänleutnant Freiherr Preußig von Bittlar-Brandenburg fuhr mit seiner bewährten Besatzung den 14. November 1917, demnach vier gegen London gerichtete Luftschiffe, die in der Nacht vom 19. zum 20. Oktober griffen, erfolgreich an. Mit rund 26 000 Kgr. Bomben wurden die Industrieanlagen folgender Plätze belegt: London, Manchester, Birmingham, Nottingham, Derby, Lowestoft, Hull, Grimsby, Norwich u. Wapleton. Gute Spreng- und Brandwirkung wurde überall beobachtet. Der Luftschiffkommandant Kapitänleutnant Freiherr Preußig von Bittlar-Brandenburg fuhr mit seiner bewährten Besatzung den 14. November 1917, demnach vier gegen London gerichtete Luftschiffe, die in der Nacht vom 19. zum 20. Oktober griffen, erfolgreich an.

Deklamation „Uns Deutsche“ leitete aber nach dem ersten Vortrag.

Herr Pastor Rost-Altendorf kennzeichnete zunächst die Schäden der mittelalterlichen Kirche, die eine Reformation notwendig machten, und der Kirchenchor sang: „Es lag in Nacht und Graus“. Fern schilderte der Redner im Hauptteil seines Vortrages das Werden und Wirken des Reformators Luther bis zum Anschlag der 95 Thesen in Wittenberg. Auf die schmerzlichen inneren und äußeren Kämpfe Luthers antwortete der Kirchenchor ermutigend mit der Motette: „Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt!“ Nach einer kurzen Pause ward der 2. Teil des Abends eingeleitet mit dem Lutherlied „Nun bitten wir den heiligen Geist“, dem Kirchenchor vorgelesen. Hierauf führte Herr Oberpfarrer Schmieger die Schuldner im Geiste nach Worms und zeigte den Reformator vor Kaiser und Reich auf der Höhe seines Kampfes und als Sieger durch unerschütterliches Beharren an der Wahrheit des göttlichen Wortes. Zwei Gesänge „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren (Kirchenchor) und der Vers des Lutherliedes „Das Wort ist sollen lassen stahn“ (Kirchenchor) beschloßen diesen Teil. In einer Schlussanrede dankte Herr Oberpfarrer Schmieger der Veranlassung für ihr schätzbare Erscheinen, wolle allen, die durch Wort und Lied zusammengebracht hatten, den Abend so ansprechend und lehrreich zu gestalten, besonders den Gefangenen unter Leitung des Herrn Kantor Albrecht. Er knüpfte daran die Bitte um schätzbare Beteiligung der Gemeinde auch an der kirchlichen Feier am 31. Oktober. Mit dem niederländischen Dankgebet, vom Kirchenchor gesungen und von der Versammlung stehend angehört, schloß stimmungsvoll der wohl-gelungene Familienabend. Eine während der Pause veranstaltete Sammlung für die Reformationsjubelstunde brachte den ansehnlichen Betrag von 93,61 Mark.

Der neue Winterfahrplan ab 1. 11.

ist, jedoch von der Eisenbahndirektion Erfurt herausgegeben worden. Er bringt für Thüringen auf allen Bahnen sehr erhebliche Änderungen und Einschränkungen, die meisten wohl auf den Nebenbahnen. Die Einschränkungen des Bahnverkehrs an den Sonntagen sind für manche Strecken so stark, daß nur noch morgens und abends ein Zug fährt. Der Fahrplan ist dabei oft im allgemeinen der gleiche geblieben, nur fallen eben die betreffenden Züge an den Sonntagen fort. Auch auf der Hauptstrecke Berlin—Erfurt—Frankfurt ist dies bei einem Zugpaar (Nr. 7/10) der Fall, während die durchgehenden Personenzüge wenig, die D-Züge gänzlich hiervon betroffen werden.

Laucha, 19. Okt.

Zur 7. Kriegsleihe wurden bei unserer Stadtparkasse 1 001 800 Mark gezeichnet, für die sieben Anleihen zusammen 5 001 800 Mk.

Frensburg a. U., 21. Okt.

In Frensburg a. U. wurde die Siedliche Sparkasse 250 200 Mark (6. Kriegsleihe 207 700 Mk.), Gemeinde- und Landwirtschaftsbank 151 000 Mk.

Kleinwangen, 22. Oktober.

Am Freitag abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Invalide und Dolgarbeiter Bernhard Wirth von hier verhaftet, von dem auf dem Anstand sitzenden Gemeindebesitzer Bruno Hoffmann aus Weitz angeblich. Er hatte in der Dunkelheit den herankommenden Wirt für Rehwild gehalten. Der Verletzte ist nach am Abend der chirurgischen Klinik zu Naumburg zugeführt worden.



es.

Die Orientierung der französischen Gefechte der Insel Defel. Auf der Insel unserer Truppen durchdringen das russische Gefechte der Insel Defel. Auf der Insel unserer Truppen durchdringen das russische Gefechte der Insel Defel.

Die russische Flotte.

Die russische Flotte hat sich in der Ostsee versammelt. Die russische Flotte hat sich in der Ostsee versammelt. Die russische Flotte hat sich in der Ostsee versammelt.

Die russische Flotte.

Die russische Flotte hat sich in der Ostsee versammelt. Die russische Flotte hat sich in der Ostsee versammelt. Die russische Flotte hat sich in der Ostsee versammelt.

Geht Euer
Aluminium Kupfer
Messing Nickel Zinn
für das Meer!